



Canberra, Ende Dezember 1966

Intern

Notiz zum Stande der Beziehungen

Schweiz - Australien

I. Allgemeines:

Australien fühlt sich als "Zukunfts-Land"; stark auf seine eigenen Interessen, aber auch auf Verständnis bedacht. Bei Vergleichen ist die relativ "junge" Entwicklung zu berücksichtigen. -

Das "Bild der Schweiz", - im Sinne Bundesstaat, Neutralität und internationale Verflechtung - , ist hier in den grossen Zügen bekannt; aus den Weltkriegern auch unsere Hilfe via Schutzmacht und CICR. In breiteren Kreisen allerdings, sind die Kenntnisse recht oberflächlich.

Unsere Kolonie umfasst rund 5'000 Immatrikulierte, zur Hälfte Doppelbürger; in der Regel unter guter Assimilation. Nach den Einwanderungswellen 1860 und um 1930, besteht die Attraktion heute u. a. im Baufach, für gelernte Handwerker und Techniker, Geologen etc; zurzeit fünf Uni-Dozenten, dazu in Tochtergesellschaften (Chemie, Versicherung, etc).

Wirtschaftlich ist unser Export sprunghaft von SFr. 60 Mio/1950 auf SFr. 185 Mio/1965 angestiegen (heute ähnlich Kanada und Südafrika); wobei ca 36 % Maschinen/Instrumente, 32 % Chemie/Pharma, 15 % Uhren, 12 % Textilien, 1 % Käse etc. Unser Import beträgt rund SFr. 40 Mio, wovon 55 % Wolle. Andererseits etwelche schweiz. Investitionen, Beteiligungen sowie Lizenzabkommen (u. a. Maschinen); als neue Perspektive Bauxit-Vorhaben der Alusuisse.

Kulturell besteht starkes Interesse an Dokumentation, Filmen und Ausstellungen; so auch seitens Universitäten, unsererseits diverse Bücherspenden, sowie jährlich 3 Stipendien. Seit 1963 "Swiss Australian Society" in Sydney. Sehr erfreuliche Tournée "Kammermusiker Zürich"/1966; do mehrere Besuche schweiz. Journalisten (Zürich, Lausanne, Genf). An Pro Helvetia wurden anfangs 66 Vorschläge für eine Sonderpublikation Schweiz-Ozeanien unterbreitet, doch steht Antwort noch aus.

- 2 -

II. Besondere Geschäfte und Pendenzen:

X a. Einwanderer-Dienstpflicht/"National Service" 1966

Zur Stellung unserer Landsleute, soweit nicht Doppelbürger, siehe einschlägige Berichte; Weiteres mündlich.

R b. Postulat Rechtsdienst betr. "Sitz-Verlegung"

Gegenüber der ersten Sondierungs-Periode, hat sich die nähere Festlegung/Formulierung als wesentlich problematischer erwiesen; juristisch und politisch. Zwar liegen zum schweiz. Text-Vorschlag/Mai 65 nunmehr Gegen-Entwürfe vor; jedoch mit starken Eingrenzungen und Vorbehalten, andererseits mit einem Alternativ-Vorschlag. Der Verlauf wird wesentlich von weiteren "Ambiance"-Elementen abhängen.

H c. Bauxit-Vorhaben ALUSUISSE in Gove/Northern Territory

Dank 50/50 Basis, mit starker australischer Gruppe aus Finanz/Industrie, wird diesem Vorhaben hier grosses Interesse bezeugt. Mit rund SFr. 500 Mio, könnte dies zu einer unserer wohl grössten Ausland-Investitionen werden. (Die letzte Phase, d. h. Errichtung einer Schmelz-Anlage, hängt primär von elektrischer Energie ab/ev. mittels Atomkraft.) Für die Botschaft ergab sich bisher keine besondere Beanspruchung, doch bemühen wir uns um laufende Kontakte. Auch wird ALUSUISSE die sich stellenden Probleme (u. a. Rechtsstellung, Steuern etc), in erster Linie im Rahmen der Konzessions-Verträge, d. h. "in eigener Regie" zu lösen bestrebt sein. Frage: Kontakte Zentrale - Alusuisse/Zürich?

d. Zunehmend macht sich das Fehlen bilateraler Rechtsvereinbarungen spürbar: so u. a. für Rechtshilfe auf Zivilsektor (Alimente, Vormundschaft, Inkasso etc); ferner auf Sozialgebiet etc. Dagegen konnte kürzlich gemäss GB-Vertrag 1880, die erste Auslieferung hier glatt abgewickelt werden.

e. Hiesige Tochtergesellschaften etc postulieren Verhandlungen über Doppelbesteuerung; in letzter Zeit (Restriktionen GB) hier offiziell vermehrtes Interesse, im Sinne Erleichterung für weitere Investitionen.

./.

- 3 -

f. Frühere Vorstösse für ein Luft-Abkommen verliefen erfolglos, indem Qantas über Wien und Frankfurt verfügt, bzw. Pool mit BOAC. Für Swissair stellt sich Verlängerung über Singapore; doch wird es dazu sehr gewichtiger Argumente bedürfen. Frage: Verknüpfung mit andern Belangen?

g. Die schweiz. Anleihen 1953/1961, in vier Tranchen von SFr. 60 Mio, sind hier weitgehend bekannt; wobei die zwei ersten Tranchen nun 1968/70 ablaufen. Frage: Sollte es zu neuen Plänen kommen, so wären frühzeitig auch einige unserer "einseitigen" Postulate vorzumerken.

h. Militär-Belange: erhielten hier wiederholt Aufschlüsse über Erfahrungen Mirage etc; Frage: Interesse zuhause, Gegenrecht/Dienstweg?

III. Künftige Arbeit:

=====

a. Australien ist für seine Entwicklung (u. a. noch grosse Bodenschätze) weiterhin stark auf Einwanderung, Investitionen und vorab "know how" angewiesen. Zweifellos auch für uns mit weiteren Möglichkeiten, die jedoch vermehrte Anstrengungen voraussetzen. So seitens unserer Industrie selbst: durch Direkt-Studium/Sonderaktionen etc. Beispiel: umfassendes Programm FH, während andere Branchen offenbar weniger koordiniert. Dazu gerade hier Bedeutung offizieller Kontakte und allgemeiner Präsenz.

b. Arbeit Botschaft/Konsulate

Die Beanspruchung der Botschaft (seit 1962, noch im Aufbau), wie der Konsularposten Sydney/Melbourne, steigt ständig an, wobei u. a. ins Gewicht fallen:

Politische Information: Australien kommt in Europa-Presse wenig zur Geltung; trotz rapider Entwicklung und Umbruch in Südpazifik/Ostasien (NZZ nunmehr 29.11.66: "Australien - ein Faktor in Asien"). Dabei geht es für uns weniger um einzelne Aktualitäten oder Prognosen, als um Grundlage-Berichte; soweit die laufende Beanspruchung dies erlaubt. Weiteres dazu mündlich.

Juristisch: Ausbau bundesstaatlicher Gesetzgebung; häufig Markenschutz etc.

./.

- 4 -

Wirtschaftlich:

- vermehrte Schutzbegehren einheimischer Industrie, im Wege über Tariff Board (so zurzeit Stickereien, Käse, Chemie/Pharma), sowie "Anti-Dumping";
- stärkere Konkurrenz u. a. bei öffentlichen Ausschreibungen (jüngste Erfolge Japan für Maschinen);
- Sorge um Rückwirkungen europäischer Integration, mit vermehrt "bilateraler" Beurteilung der Partner;
- zunehmende Anfragen für Vertreter, hiesige Industrie-Niederlassungen, Lizenzabgaben, etc;
- OSEC, ausgedehntes Gebiet für Wirtschaftsberichte; Ausstellungen etc (1966 an Messe Melbourne);
- vermehrte Besuche aus Schweiz, Kongresse etc.

Konsularisch dürfte der Anteil an Nicht-Immatrikulierten/Doppelbürger recht hoch sein: teils mit Blick auf Einbürgerung, teils aus individuellen Gründen, wie "neue Existenz", Versuche über grosse Distanzen etc. Bei "unbekanntem Aufenthalt" in der Regel keine Polizeihilfe. Dies bedeutet oft erhebliche Probleme und Beanspruchungen. P.M.: kürzlicher Sonderfall/Verwaltung mündlich.

Trotz ständiger Anstrengungen, besonders seitens unserer Konsulate, bleiben die an sich starken Schweizer-Vereine (besonders Sydney und Melbourne, neu Brisbane und weitere Ansätze), wesentlich regional und gesellig ausgerichtet; mit nur geringer Eigen-Initiative für generelle Belange (ECHO: 150 Abonnenten, Solidaritätsfonds 25). Nach etwelcher Mühe, steht nun die Bildung einer Dachorganisation bevor, auch für besseren NHG-Kontakt. Es wird jedoch weiterhin starker Mitwirkung/Ermunterung via Konsulate bedürfen. Weiteres zu Vorgehen/Kontakt mündlich.

Einwanderung: laufende Anfragen, oft ungenügende Information über Absichten und Mangel an Reaktion.

Internationale Organisationen: 1965/66 beiderseits mehrere Ersuchen um Unterstützung/Kandidaturen etc; wertvoll jeweils Orientierung über weiteren Verlauf, auch für künftige Fälle.

./.

- 5 -

c. Administratives:

Mit den Konsulaten Sydney/Melbourne (seit 1855, bis 1931 als Honorarposten), besteht starke Interdependenz: arbeitsmässig, zufolge besonderer Struktur Bundesstaat - Gliedstaaten, wie bei Charakter Canberra als "Verwaltungs-Stadt".

Dies bedingt u. a.

- periodische Besuche seitens Botschaft in Sydney und Melbourne, wie dies auch seitens Schweizer-Interessen vermehrt erwartet wird;

- Teilnahme der Botschaft an besonderen Anlässen in den Gliedstaaten, d. h. über die offiziellen Antrittsbesuche hinaus;

- entsprechende Vorsorge in personeller Hinsicht; bei heute durchwegs minimalem Bestand, was sich spürbar u. a. auf Systematik, langfristige Verfolgung und Bericht-erstattung auswirkt;

- Errichtung von Konsularagenturen, sobald sich die kürzlich ernannten Korrespondenten (Brisbane, Adelaide, Hobart und Perth) bewährt haben.

- Botschaft/Zentrale: gelegentliche Verbindungs-Probleme; Näheres mündlich.

IV. Pro Memoria:

=====

a. Botschafts-Bauten in Canberra, Projekt seit 1962, Baupläne 1964/65; bei Zentrale pendent. Mittlerweile sehr bescheidene Unterkunft, bei starker Improvisation.

b. Canberra verfügt über keinen eigenen Konsularbezirk, sondern ist Sydney angegliedert. Dies hat bisher kaum Probleme gestellt, doch lokale Kolonie bereits 170 Köpfe. Die Zentrale stellte seinerzeit erneute Prüfung in Aussicht.

c. Australische Vertretung in Bern: Unser Verständnis, im Gegensatz zum Reziprozitäts-Druck anderer Länder, wird hier voll gewürdigt. Desgleichen, dass die hiesige Botschaft dadurch zusätzliche Dienste zu leisten hat. Eine Normalisierung sollte auch in unserem Interesse liegen; wohl vorerst im Sinne Doppel-Vertretung. Weiteres dazu mündlich.

d. PM: Unsere Doppel-Akkreditierung mit Neuseeland erscheint weiterhin zweckmässig und stellt keine Probleme (zurzeit 15 Länder ab Canberra).

via Hi...